

FAMIN (Familien in Indien)

Feldstrasse 12
4416 Bubendorf BL

Bankverbindung: Credit Suisse, 8070 Zürich PC-Konto 80-500-4 IBAN CH10 0483 5083 5571 2100 0

+41 (0)61 931 37 47

info@peteroasen.org

www.peteroasen.org



Bangalore/Bubendorf, 11. 12. 2006 **IR23** / pm

...Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der Herr kann auch Gewaltiges tun.

Joel 2,21 (Bibel, AT)



FAMIN REPORT SÜDINDIEN

Text S. Rameshkumar, Bangalore
Übersetzung/Bearbeitung P. Müller-Graf

Vorwort

Betrachten wir die grossen und kleinen Dinge, die der Schöpfer in unserem Leben getan hat, dann



können wir nicht ängstlich sein für die Zukunft und gegenüber dem, was uns für eine nur kurze Zeit durcheinander bringen könnte.

Die Familien am 1. FAMIN-fest vom 25.10. in Valparai (Tee Plantagen Gebiet) zeigen uns das eindrücklich. Sie sind froh und glücklich weil Gott der Herr sie mit innerer Kraft stärkt, täglich versorgt und Freunde schenkt.

Grüsse von Südindien von S. Rameshkumar

Ich danke Euch von Herzen für alle Gebete und Liebesgaben für die FAMIN Arbeit. Hier meine Weihnachts- und Neujahrswünsche in Englisch (für mich eine Fremdsprache):

Merry Christmas

[FAMIN, CH-4416 Bubendorf BL](#)

An unsere
Freunde, Helfer, Geber, Beter
im Baselbiet, in der Schweiz
und in der Welt

Familie Raman Sakthirvel, Valparai

Die Mutter Sagunthala mit ihrem Sohn **Balamurugan** und der am 18.2.06 geborenen Tochter **Dhanalakshmi** mussten bisher auf einem Bettgestell aus Metall schlafen, der Vater Raman und die Grosseltern auf dem blanken Boden. Durch unsere Hilfe erhielten Sie nun eine Matratze. Das tut der Mutter besonders gut und sie freut sich darüber.



Sie wurde durch Kaiserschnitt entbunden. Sie ist aber immer noch schwach und benötigt ärztliche Behandlungen. Deshalb kann sie ihre Arbeit als Teeplückerin in den Plantagen noch nicht aufnehmen. FAMIN konnte auch helfen, dass die Großfamilie ein (gebrauchtes) Haushaltgerät für das Reismahlen erhielt (auch für die Umgebung).

FAMIN International in India, Bangalore

Pfr. K. Manohar leitet mit seiner Frau Esther die



Life in Jesus Christ Prayer Mission. Sie haben keine eigenen Kinder, haben aber vier Buben und ein Mädchen bei sich zuhause aufgenommen.

Das Ehepaar Manohar hat die gleichen Zielsetzungen wie wir.

Am 10.10. wurde „FAMIN International in India“ in Bangalore amtlich eingetragen. K. Manohar ist Präsident des Vorstandes.

Die Stiftung in Indien ermöglicht uns, im Land als Verein offiziell zu handeln. Das ist ein weiterer Meilenstein im 6. Jahr der FAMIN Entwicklungshilfe. Gott sei Dank!

Zum Danken und Beten

- Vom 27.9. – 9.11. besuchten Peter Müller, Solomon Arulthas und ich zusammen das Süd-indische Entwicklungsgebiet (Stadt, Land, Berge). An der Ostküste ausserhalb von Nagapattinam besuchten wir ein Kinderheim für 22 Tsunami-geschädigte Kinder. Die Arbeit war anstrengend. Viele der gesteckten Ziele wurden erreicht – wir sind **dankbar** für Gottes Beistand.

- Im letzten Report war ein Gebetsanliegen für eine seit 16 Jahren gelähmte Frau hier im Bett liegend. FAMIN half mit einem Beitrag damit sie



in ihre Heimat in Nagercoil 450 km entfernt im Süden fahren konnte. Eine **Spital Ambulanz** war notwendig. Nun kann sie ihre Kinder und Angehörigen wiedersehen und Weihnachten feiern. **Danke!**

- Beten Sie für den richtigen Standort/Gebäude für ein **FAMIN India Büro** und für Verstärkung **Administration in der Schweiz und in Indien.**
- Für den Feldkoordinator im Berggebiet wäre ein gutes **Fahrzeug** sinnvoll. Er kann die Familien in den **Tee Plantagen** betreuen und Taxi-Dienste ausführen (eigenes Einkommen erwerben). Deshalb wollen wir ein Occasionsauto kaufen.
- Das **Geddalahalli Gemeindezentrum** in Bangalore benötigt für den Fertigausbau im 1./2. Stock noch unsere weitere Unterstützung.

(Schlussworte des Berichtstatters in Indien)

Liebe Freunde

Nochmals danke ich, dass Sie mit uns geteilt haben und ich bete für Sie - und auch darum, dass Sie sich weiter für mein Volk einsetzen werden. Bleiben Sie bitte unsere Freunde.

S. Rameshkumar, Secretary, Bangalore

Schlussworte aus der Schweiz

Wenn ich dieses Baby sehe, macht das mir Freude - Kinder sind eine Gabe Gottes und die Garantie für den Fortbestand der Familien. Aber sie brauchen Nahrung, Kleidung und Erziehung um einen rechten Platz im Leben zu finden.

Weiter denke ich an die vielen Mütter, Eltern und



Versorger. Diese haben in Indien eine besonders schwere Last. Bitte helfen Sie uns weiter, diese Not zu lindern. Wir können mit

unseren Gaben viel bewirken und grosse Freude bereiten.

Danken schützt vor Wanken – Loben zieht nach Oben! Beides tue ich gerne – und wünsche auch frohe Festtage -

Ihr

Peter Müller